

Schluss mit Enttäuschungen

Mountainbike: Wölks letztes Bundesliga-Rennen

Pinneberg – Mountainbiker Timo Wölk (Stevens-Jeantex-Team) will Wiedergutmachung. „Die bisherigen Bundesligarennen kann man nur mit Pleiten, Pech und Pannen umschreiben. Alle Ergebnisse waren indiskutabel“, sagte der Kummerfelder. Beim Finale am Sonntag in St. Märgen (Schwarzwald) hofft Wölk nun endlich auf eine Spitzenplatzierung. „Die Form ist gut. Ich denke Platz zehn ist realistisch.“

Einen letzten Hätetest bestritt er beim Bike-Challenge in Alsfeld (Hessen). Dort wurde er nach neun Runden und einer Rennzeit von 1:08:35 Stunden Zweiter hinter Max Friedrich (ProSieben-MTB; 1:08:22).

Erst am letzten Anstieg musste sich Wölk geschlagen geben, übernahm aber mit 97 Punkten vor dem letzten Rennen am 25. August die Führung in der Gesamtwertung. „Ich habe in dieser Saison schon dreimal bei der Bike-Challenge gewonnen. Warum es aber hier klappt und in der Bundesliga nicht, ist mir ein Rätsel. Ich hoffe nur, dass ich bei der Bundesliga am Wochenende nicht wie schon zweimal durch einen Defekt ausscheide“, sagte Timo Wölk. (schu)



Timo Wölk wurde beim Bike-Challenge in Alsfeld Zweiter, in der Bundesliga bedarf es aber einer weiteren Steigerung. FOTO: PZ

MOUNTAINBIKE

Gesamtsieg – Wölk vergisst viele bittere Momente

Kummerfeld – „Das war ein ver-söhnlicher Abschluss“, sagte der Kummerfelder Mountainbiker Timo Wölk (Stevens-Jeantex-Team). Nach einer enttäuschen-den Saison reichte dem 24-Jäh-rigen beim letzten Rennen der Bike-Challenge in Bensheim (Hessen) Rang neun für den Ge-samtsieg.

„Natürlich hatte ich mir für das Finale mehr vorgenommen“, erklärte Wölk. Doch schon auf den ersten der insgesamt fünf Runden erkannte er, dass er mit der nationalen Spitze noch nicht wieder mithalten kann. In 1:10:56 Stunden hatte er auf sei-nen siegreichen Teamkameraden Wolfram Kurschat (1:05:44 Stunden) 5:12 Minuten Rück-stand.

Doch die Spitze des Rennens interessierte Wölk an diesem Tag nicht. „Ich musste aufpas-

sen, dass die Fahrer, die mir in der Gesamtwertung noch ge-fährlich werden konnten, nicht zu weit wegfahren. An einen Sieg war ohnehin nicht zu den-ken.“ Zwar vermochte Wölk der direkten Konkurrenz nur auf den ersten Metern zu folgen, doch ließ er den Rückstand nie allzusehr anwachsen.

Vor allem an den steilen An-stiegen hatte Timo Wölk häufig Probleme. „Dort nahmen mir die anderen Fahrer so manchen Me-ter ab, den ich auf den Geraden und Abfahrten nicht wieder wettmachen konnte.“

Auf dem Siegerpodest waren dann die bitteren Momente der letzten Monate, all die Pannen, Stürze und Verletzungen, für ei-nen Moment vergessen. Endlich stand Timo Wölk wieder dort, wo er sich etabliert zu haben schien –in der nationalen Spitze. (schu)

Mittwoch, 28. August 2002

Krank: Bei Wölk läuft fast alles schief

Pinneberg – Für das letzte Bun-desligarennen in St. Märgen (Schwarzwald) hatte sich Moun-tainbiker Timo Wölk (Stevens-Jeantex-Team) so viel vorge-nommen. Doch dann konnte der Kummerfelder nicht einmal starten. „Ich lag statt dessen mit einer Grippe im Bett. In der Bundesliga ging in dieser Saison

einfach alles schief“, sagte Wölk.

Einen Lichtblick in einer an-sonsten völlig verkorksten Jahr aber gibt es: die Bike-Challenge. „Dort führe ich vor dem letzten Rennen die Gesamtwertung an. Mein Vorsprung auf die Konkur-renz ist aber nur gering“, so der Stevens-Jeantex-Biker.

Den gilt es trotz Schwächung beim Finale in Bensheim (Oden-wald) zu verteidigen. „Ich werde auf jeden Fall antreten und alles geben. Hoffentlich reicht es für mich.“ Zwar ist nicht unbedingt ein Sieg, wie schon dreimal in dieser Saison nötig, doch zumin-dest als Dritter will Wölk das Ziel erreichen. (schu)

Freitag, 23. August 2002